



# Ukraine

Peter Koller

Handbuch für individuelles Entdecken



REISE Know-How Verlag Peter Rump | Bielefeld



TIPPS

**Das Höhlenkloster Lavra in Kiew:**

mumifizierte Heilige und goldene  
Kuppeln im bedeutendsten  
orthodoxen Kloster der Welt | 55

**Poltavas Innenstadt:**

St. Petersburg in Miniatur | 150

**Nationalpark Shatsker Seenplatte:**

Baden, Radfahren und Vögel beobachten | 205

**Lemberg, ein absolutes Muss:**

Galiziens zaubernde Hauptstadt | 218

**Czernowitz, das kleine Wien am Prut:**

wo Menschen und Bücher lebten | 272

**Aufstieg auf die Hoverla:**

Wanderung auf das Dach der Ukraine | 351

**Jüdisches Shtetl in Sharhorod:**

letzte Zeugnisse einer verschwundenen Welt | 384, 386

**Odessa:**

die „Perle des Schwarzen Meers“ | 425

**Asowsches Meer:**

Sandstrände ohne Ende | 566

Peter Koller

## Ukraine



Das Interessanteste geschieht an marginalen Orten,  
den Rändern und Außenbezirken,  
an den schmerzenden Nähten, den „Ukraninen“.

*Yuryi Andrukhovych*, ukrainischer Schriftsteller (\*1960)  
aus: „Engel und Dämonen der Peripherie“

## Impressum

Peter Koller

**REISE KNOW-HOW Ukraine**

erschienen im

REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH,  
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH

**1. Auflage 2019**

Alle Rechte vorbehalten.

**PDF-ISBN 978-3-8317-5039-9**

### Gestaltung:

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);  
M. Luck (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout); M. Luck (Realisierung)

Fotonachweis: P. Koller (pk), B. Jungius (bj),

M. Kopetschke (mk)

Kartografie: Kartographie Huber, München; der Verlag

Lektorat: M. Luck

REISE Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung unsere Bücher hier bestellen:  
D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente  
CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch  
A, Südtirol: Mohr Morawa Buchvertrieb, mohrmorawa.at  
B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl  
oder direkt über den Verlag: **www.reise-know-how.de**

### Bildlegende Umschlag und Vorspann

**Titelbild: „Tunnel der Liebe“ (ukr.: Тунель Кохання)**

bei Klevan in der Umgebung von Rivne

(© tverkhovinets, <https://stock.adobe.com>) Vordere

Umschlagklappe: Fischerboote am Sluch

(Foto: P. Koller)

S. 1: Kleiner und großer Kosake in Cherkasy

(Foto: B. Jungius)

S. 2/3: Das idyllische Dykanka in der Nähe von Poltava

(Foto: P. Koller)

Umschlag hinten: Vosnezenskyi-Kathedrale in Bobrynets

(Foto: P. Koller)

Hintere Umschlagklappe: An der Ros

in Korsun Shevchenkivske (Foto: B. Jungius)

ukr14-191 pk



Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern auch per E-Mail an [info@reise-know-how.de](mailto:info@reise-know-how.de).

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.



Peter Koller

# UKRAINE

# Vorwort

**Die erste Auflage dieses Reiseführers** sollte eigentlich im Frühjahr 2014 erscheinen, damals noch mit einem dreiköpfigen Autorenteam, neben dem aktuellen Autor *Peter Koller* bestehend aus dem Politikwissenschaftler *Björn Jungius* und dem Osteuropaexperten *Martin Koppetschke*, die beide maßgeblich an der Entstehung dieses Buches beteiligt waren, jedoch aus zeitlichen, beruflichen

und persönlichen Gründen ihre Mitarbeit daran einstellen mussten.

Im November 2013 hatten alle Texte das Endlektorat passiert, wir warteten noch auf die Fertigstellung der letzten Stadtpläne durch die Kartografie, als die **ersten Demonstrationen in Kiew** begannen. Damals ahnten wir noch nicht, zu welch einer Massenbewegung sich diese Studentenproteste entwickeln sollten und was für dramatische Konsequenzen der „**Euromaidan**“ für das Land haben würde, dass mitten in Europa plötzlich Krieg herrschen würde.



Vor dem Hintergrund dieser Ereignisse wurde die **Veröffentlichung dieses Reiseführers** zu unserem Bedauern **verschoben**, obwohl wir der Meinung waren, dass Reisen in die Ukraine (von den besetzten Teilen des Donbas und der Krim abgesehen) unbedenklich sind (95 % des Landes waren und sind vom Krieg nicht betroffen und völlig sicher). Der Leser hält mit dieser erneut von uns überarbeiteten Ausgabe also quasi die 2. Auflage des Reiseführers in Händen.

**Die Ereignisse ab dem Spätherbst 2013** rückten die Ukraine – auch in

Deutschland – in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Plötzlich hatte fast jeder eine Meinung zu den Ereignissen in einem Land, das bislang auf der Weltkarte der Deutschen praktisch nicht existierte. Auf einmal wimmelte es nur so von selbst ernannten Ukraineexperten, die sich – ohne die Sprache des Landes zu sprechen und ohne jemals vor Ort gewesen zu sein – bemüht fühlten, den Deutschen den ukrainischen „Bürgerkrieg“ und Putins „legitime“ Interessen in der Ukraine erklären zu müssen, was in Deutschland mitunter eine höchst verzerrte Wahrnehmung der Situation in der Ukraine nach sich zog. Nicht zuletzt aus diesem Grund fällt **dieses Buch insgesamt politischer und im Einzelfall auch wertender** aus, als man es von herkömmlichen Reiseführern gewohnt ist. Dabei werden auch heiße Eisen nicht ausgeklammert: die unverändert grassierende Korruption und das Versagen der neuen Eliten im Land, der Banderakult im Westen des Landes, eine – vorsichtig ausgedrückt – unkonventionelle Geschichtspolitik, die höchst umstrittene Sprachpolitik und das weltweit aktuelle Thema des Rechtsextremismus.

Gerade unter den derzeitigen Gegebenheiten ist eine **Reise in die Ukraine in höchstem Maße interessant und lehrreich**. Nicht oft hat man die Gelegenheit, ein Land zu erleben, das sich neu erfindet und in einem spannenden Prozess des Umbruchs befindet. Denn eines ist klar: Die Ukraine im Jahr 2019 ist mit der des Jahres 2013 nicht mehr vergleichbar, sie ist ein anderes Land geworden.



◀ Der Canyon von Buky

**Viele positive Entwicklungen** sind hautnah spür- und erlebbar: Die Städte sind sauberer und ordentlicher geworden, die Infrastruktur verbessert sich zusehends, und überall im Land begegnet man selbstbewussten Menschen, politischen Initiativen und NGOs, die begonnen haben, die Entwicklung des Landes in die eigenen Hände zu nehmen und nicht mehr auf den Zar aus Moskau oder Kiew zu warten; ein deziert pro-europäisches Bewusstsein ist vielerorts zu spüren.

Antikorruptionskämpfer prangern die **Mängel im Land** an, unerschrockene Journalisten decken Skandale auf, bringen sie an die Öffentlichkeit und treiben so die Regierung, die kaum weniger korrupt als die vorherigen ist, vor sich her; es konnten bereits bemerkenswerte Erfolge erzielt werden.

An die 1,5 Mio. **Binnenflüchtlinge** von der Krim und aus den Kriegsgebieten im Donbas konnten mit Hilfe ehrenamtlicher Helfer in die Gesellschaft integriert werden, eine Leistung, die alles andere als selbstverständlich ist – man denke nur an Deutschland und andere Länder in Europa.

Auch wenn die Ukraine infolge der Krimannexion einer ihrer wichtigsten Touristenattraktionen beraubt ist, **bietet das Land** nach wie vor **unglaublich viel**: Lemberg, die Karpaten, Kiew und Odessa sind mittlerweile auch international ein Begriff, aber es gibt noch weit mehr: naturbelassene Landschaften, Flüsse und Seen, Granitfelsen und südukrainische Steppe, den gewaltigen Strom des Dnipro, urige Dörfer mit Holzhäusern, deren einziger Straßenverkehr aus Ziegen, Gänsen und Truthähnen besteht. Zeugnisse einer jahrhundertealten jüdischen

Kultur, malerische, historisch bedeutende Städte wie Poltava, Chernihiv oder Novhorod Siverskyi, spektakuläre Burgen und Wehrklöster und – ganz gegenwärtig – eine lebhafte Clubszene in Städten wie Kharkiv. Egal ob Bildungsreisender, Naturliebhaber oder Szenegänger – das Land bietet ungeahnte und höchst überraschende Möglichkeiten.

Abseits des touristischen Mainstreams haben sich Reisen in die Ukraine bis heute einen Hauch von Abenteuer bewahrt, denn dem großen touristischen Potenzial entspricht vielerorts in keiner Weise die touristische Infrastruktur. Einiges an **Improvisationsvermögen** ist also erforderlich, Grundkenntnisse der ukrainischen oder russischen Sprache – oder mindestens der kyrillischen Schrift – sind äußerst hilfreich. Dafür wird man gerade auf dem Land auf viel Offenheit, herzliche Menschen und ehrliche Gastfreundschaft treffen. Scheuen Sie sich nicht, Einladungen anzunehmen. Machen Sie sich ein Bild von den Lebensverhältnissen vor Ort. Unterstützen Sie vor allem auch die Ansätze zu einem regionalen und grünen Tourismus.



Dieser Reiseführer ist das Ergebnis einer **intensiven Vor-Ort-Recherche**. Die Autoren legten viele tausend Kilometer per Bahn, Bus und Mietwagen zurück und lernten bei dieser Gelegenheit auch die hohe Kunst des Reifenwechsels und den tieferen Sinn der allgegenwärtigen Institution „Shynomontazh“ (Reifenservice) kennen. Neben der Beschreibung architektonischer und landschaftlicher Sehenswürdigkeiten gibt es reichlich Tipps für Übernachtungen, vor allem im mittleren und unteren Preissegment. Kneipen und kulturelle Veranstaltungen werden beschrieben, und einen breiten Raum nimmt die Fortbewegung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ein. Nicht zuletzt werden die politischen und kulturellen Entwicklungen im Lande kritisch und sachkundig kommentiert.

So lädt dieses Buch zu individuellen Erkundungen in einem Land ein, das bislang vielerorts unentdeckt geblieben ist: *Laskavo prosymo do Ukrayny – Herzlich willkommen in der Ukraine!*

Peter Koller

## Zu Sprache und Schrift

Dieser Reiseführer orientiert sich überwiegend an der **ukrainischen Sprache**. Lediglich bei der Beschreibung einiger Regionen des Ostens und Südens werden die russischen Bezeichnungen verwendet, da die ukrainische Sprache dort kaum bis gar nicht gesprochen wird. Ortsnamen und wichtige Eigennamen werden immer auch in der **kyrillischen Schrift** aufgeführt. Als Transkriptionsart wurde das „National System for Romanizing Ukrainian“ gewählt. Lediglich Eigennamen, für die sich im Deutschen eine andere Schreibweise eingebürgert hat (z. B. Tschernobyl statt Chornobyl, Lemberg statt Lviv oder Gorbatschow statt Gorbachev), wurden in der allgemein bekannten Schreibweise angegeben. Die gewählte Transkriptionsart entspricht nicht der bei Osteuropahistorikern und Slawisten üblichen wissenschaftlichen Transliteration. So würde man z. B. in der wissenschaftlichen Transliteration den Buchstaben „u“ als „c“ schreiben, während hier die Buchstabenkombination „ts“ gewählt wird. Nichtsdestotrotz ist die hier gewählte Transkriptionsart inzwischen internationaler Standard und wird z. B. von Google Maps, aber auch im Land selbst verwendet.

# Inhalt

Vorwort	
Verzeichnis der Exkurse	12
Kartenverzeichnis	13
Die Regionen im Überblick	14
Drei Reiserouten (Vorschläge)	18
Die Ukraine: Zu jeder Zeit	24
Top 5: Kirchen und Klöster	26
Top 5: Die Ukraine für Aktivurlauber und Naturliebhaber	27
Top 5: Auf den Spuren des Ostjudentums	28
Top 5: Nightlife	29

**1**

## Kiew

Geschichte	33
Orientierung	37
Sehenswertes	40
Praktische Tipps	76

Nizhyn	119
Chernihiv	122
Sedniv	130
Sosnytsia	131
4 Korop und Nationalpark Mezyn	131
Baturyn	133
Novhorod Siverskyi	138
Hlukhiv	141
Putyvl	142
Sumy	143
Lebedyn	147
Trostanets	148
Okhtyrka	148
Dykanka	149
Poltava	150
Myrhorod	161
Lubny und Kloster Mhar	163
Pryluky	164

**30****3**

## Die Polissia und Wolhynien

**168**

Zhytomyr	171
Starokostiantyniv	178
Polonne	179
Iziaslav	180
Ostroh	181
88 Korets	183
Der Dnipro	92
Vasylkiv	93
Bila Tserkva	93
Bohuslav	98
Korsun-Shevchenkivskyi	99
Buky	100
Cherkasy	100
Chyhyryn, Subotiv und Kholodnyi Yar	107
Kamianka	112
Kaniv	113
Pereiaslav-Khmelnitskyi	116
Kozelets	118
Volodymyr Volynskyi	203
Nationalpark Shatsker Seenplatte	205
Kovel	208
Per Schmalspurbahn	209
ans Ende der Welt	209
Olevsk	213

**2** **Zentral- und Nordukraine**

Der Dnipro	92
Vasylkiv	93
Bila Tserkva	93
Bohuslav	98
Korsun-Shevchenkivskyi	99
Buky	100
Cherkasy	100
Chyhyryn, Subotiv und Kholodnyi Yar	107
Kamianka	112
Kaniv	113
Pereiaslav-Khmelnitskyi	116
Kozelets	118

## 4 Galizien und die Bukowina

Lemberg	218	Khust	327
Zhovkva	240	Nationalpark Synevyr	331
Sambir	242	Vynohradiv	332
Drohobych	243	Berehove	333
Truskavets	249	Mukacheve	335
Stryi	251	Uzhhorod	338
Ivano Frankivsk	253	Das Uzh-Tal	344
Halych und Alt-Halych	256	Felsenburgen rund um das Stryi-Tal	346
Rohatyn	259	Wandern in den Karpaten	347
Berezhany	260	Wintersport in den Karpaten	355
Buchach	261		
Chortkiv	263		
Zalischyky	265		
Kolomyia	268	Kamianets-Podilskyi	361
Czernowitz, Chernivtsi	272	Khmelnitskyi	374
Khotyn	285	Medzhybisch	377
Das Zbruch-Tal	286	Letychiv	379
Die Höhlen Podoliens	289	Brailiv	380
Terebovlia	290	Bar	381
Ternopil	291	Sharhorod	381
Zabarazh	295	Pechera	388
Kremenets	297	Mohyliv-Podilskyi	390
Die Lavra von Pochaiv	300	Busha	393
Pidkamin	303	Tulchyn	396
Brody	304	Haisyn	397
Zolochiv	308	Uman	398
		Die Schmalspurbahn von Haivoron	404
		Bratslav	405
		Nemyriv	405
		Vinnytsia	408
		Berdychiv	416

## 5 Die Karpaten

Vyzhnytsia	314
Kuty	316
Verkhovyna	317
Vorokhta	318
Yaremche	320
Yasinia	322
Nationalpark Chorna Hora	323
Rakhiv	324
Solotvino	325
Ust Chorna	326

## 214

## 6 Das östliche Podolen

358

## 310

## 7 Die Südukraine

422

Odessa	425
Chornomorsk	452
Bilhorod-Dnistrovskyi	453
Zwischen Bilhorod-Dnistrovskyi und Izmail	458

Bolhrad	460	<b>10 Reisetipps A–Z</b>	<b>594</b>
Izmail	461		
Vylkove	467	Anreise	596
Balta	470	Ausrüstung und Kleidung	605
Pervomaisk und die Granitsteppe	471	Autofahren	606
Bobrynets	474	Diplomatische Vertretungen	608
Kropyvnytskyi	475	Ein- und Ausreisebestimmungen	610
Kryvyi Rih	481	Einkaufen und Souvenirs	612
Mykolaiv	485	Elektrizität	613
Kherson	493	Essen und Trinken	613
Hola Prystan	501	Feste und Feiertage	618
Oleshky Sande	503	Fotografieren	618
Askaniya-Nova	504	Geld	618
Zaporizhzhia	508	Gesundheitsvorsorge	620
Beiderseits des Dnipro-Stausees von Kakhovka	518	Hygiene	622
Dnipro	520	Infostellen und Reiseveranstalter	622
Novomoskovsk	529	Internet/WLAN	625
Kytaihorod	531	Klima und Reisezeit	625
		Mit Kindern unterwegs	626
		Nachtleben	627
		Notfälle	627
		Öffnungszeiten	628
		Orientierung	628
		Post	629
Kharkiv	536	Rollstuhlfahrer auf Reisen	630
Schlösser und Parks im Westen von Kharkiv	550	Sicherheit	630
Sviatohirsk	553	Sport und Aktivitäten	632
Sloviansk	558	Sprache und Verständigung	634
Bakhmut	559	Telefonieren	637
Luhansk/Lugansk	562	Uhrzeit	638
Starobilsk/Starobelsk	562	Unterkunft	638
Donetsk	563	Verhaltenstipps	642
Die Küste des Asowschen Meeres	566	Verkehrsmittel	644
<i>Mariupol</i>	566	Versicherungen	647
<i>Berdiansk</i>	573	Zeitungen	647
<i>Melitopol</i>	575		
<b>8 Die Ostukraine</b>	<b>532</b>	<b>11 Land und Leute</b>	<b>648</b>
Geschichte der Krim	578	Geografie	650
Geografie der Krim	581	Klima	651
	587	Flora und Fauna	652
		Umweltprobleme und Naturschutz	653

Geschichte	655
Die Ära Yanukovych und der Euromaidan	665
Die Annexion der Krim	669
Der Krieg im Donbas	671
Innenpolitik seit 2014	673
Verwaltung	682
Staatssymbole	682
Medien	685
Rechtsstaat	686
Wirtschaft	688
Tourismus	689
Die ukrainische Identität	690
Religion	692
Traditionen und Festtagsbräuche	695
Frau und Familie	698
Bildungswesen	699
Architektur und Städtebau	700
Kunst und Kultur	703

## 12 Anhang

Reise-Gesundheitsinformationen	714
Sprachhilfe Ukrainisch	715
Register	719
Der Autor	732

**712**



## Unterkunftspreise

### ■ einfaches Hotel, renoviert:

DZ 300–900 UAH (wobei die Preise im Osten zu meist höher liegen als im Westen sowie in Kiew und anderen großen Städten oft weit darüber hinaus)

### ■ einfaches Hotel, nicht renoviert:

DZ 100–300 UAH

### ■ Privatquartier, sehr einfach:

50–100 UAH pro Person

Genaue Preisangaben finden sich bei den praktischen Tipps zu den Städten, Stichwort „Unterkunft“.

## Hinweis

Die **Internet- und E-Mail-Adressen** in diesem Buch können – bedingt durch den Zeilenumbruch – so getrennt werden, dass ein Trennstrich erscheint, der nicht zur Adresse gehören muss! Es sei darauf hingewiesen, dass viele Webseiten nur auf Ukrainisch und Russisch abgefasst sind – sie werden trotzdem angegeben, da sie mitunter nützliche Infos (z.B. Pläne, Links, Mailadressen, Bilder) enthalten, die sich auch ohne entsprechende Sprachkenntnisse erschließen.

↗ Exzellenter Honig gibt's auf allen Märkten

# Exkurse

<b>Kiew</b>	
Holodomor	64
Tschernobyl	68
<b>Zentral- und Nordukraine</b>	
Der Kessel von Korsun-Cherkasy	98
Bohdan Khmelnytski und der große Kosakenaufstand von 1648	110
Dekabristen	112
Taras Shevchenko (1814–1861)	114
Präsident Yushchenko und die „nationale Idee“ der Ukraine	136
Ivan Mazepa (1644–1709)	154
Nikolai Gogol (1809–1852)	160
<b>Die Polissia und Wolhynien</b>	
Lessia Ukrainka (1871–1913)	184
Das Magdeburger Recht	190
<b>Galizien und die Bukowina</b>	
Stepan Bandera (1909–1959)	232
Berthold Beitz – der Drohobytcher Oskar Schindler	244
Auf den Spuren von Bruno Schulz und Ivan Franko	248
Die Karpaty Tramvai	254
Insha Osvita	255
Am Dnistercanyon	266
Die Literaten von Czernowitz	280
Joseph Roth (1894–1939)	306
<b>Das östliche Podolien</b>	
Bahnhofspaläste im Nirgendwo – Zhmerynka und Koziatyn	382
Das jüdische Shtetl	386
Rabbi Nachman (1772–1810)	402
<b>Die Südukraine</b>	
Die Tragödie von Odessa	430
Puschkin in Odessa	438
Odessas Juden	442
Isaak Babel (1894–1940)	444
HIV in der Ukraine	451
Das südliche Bessarabien	454
Die Bessarabiendeutschen	457
Die Altgläubigen (Staroobryadcy)	469
Schlangendorf und Gammalsvenskby – Katharinas Siedlungspolitik in der ukrainischen Steppe	500
Flora und Fauna der Steppe	506
<b>Die Ostukraine</b>	
Die griechische Minderheit um Mariupol	570
<b>Die Krim</b>	
Die Annexion der Krim im Faktencheck	588
<b>Reisetipps A–Z</b>	
Reisen mit der ukrainischen Bahn	600
Rezept für ukrainischen Borshch	616
<b>Land und Leute</b>	
Das Konzept des Hybriden Krieges	672
Das Minsker Abkommen	674
Faschismus und Nationalismus in der Ukraine	678
Umstritten – die neue ukrainische Geschichtspolitik	684
<b>Abkürzungen</b>	
Bul.	Bulvar (Boulevard)
Pl.	Ploschad (Platz)
Prosp.	Prospekt (repräsentative Straße)
Ul.	Ulitsa (russ.: Straße)
Vul.	Vulytsia (ukr.: Straße)

# Karten

<b>Ukraine</b>	<b>Umschlagklappe hinten</b>		
<b>Drei Reiserouten</b>	<b>18, 20, 22</b>		
<b>Übersichtskarten</b>			
Zentral- und Nordukraine	90	Mykolaiv	488
Die Polissia und Wolhynien	170	Nizhyn	121
Galizien und die Bukowina	216	Odessa	432
Die Karpaten	312	Poltava	152
Das östliche Podolien	360	Rivne	188
Die Südukraine	426	Sumy	144
Die Ostukraine	534	Ternopil	292
Die Krim	580	Uman	400
		Uzhhorod	340
		Vinnyschia	410
		Vylkove	468
		Zaporizhzhia	510
		Zhytomyr	172
<b>Stadtpläne</b>			
Berdychiv	418		
Bila Tserkva	94		
Cherkasy	102		
Chernihiv	124		
Czernowitz	274		
Dnipro	522		
Drohobych	246		
Dubno	194		
Ivano Frankivsk	252		
Izmail	462		
Kamianets-Podilskyi	362		
Kharkiv	540		
Kharkiv – Metro	541		
Kherson	496		
Kiew	Umschlagklappe vorn		
Kiew – Höhlenkloster Lavra	56		
Kiew – Metro	84		
Kiew – Podil	39		
Kiew – Zentrum	38		
Kolomyia	270		
Kropyvnytskyi	478		
Kryyyi Rih	482		
Lemberg	222		
Lutsk	198		
Mariupol	569		

## Hinweise zur Benutzung

### Nicht verpassen!

Die **touristischen Highlights** in den Buchkapiteln sind **gelb hinterlegt**.

**MEIN TIPP:** steht für **spezielle Empfehlungen und Tipps** des Autors nach persönlichem Geschmack.

**4** Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen bei den **praktischen Informationen zu den Orten** verweisen auf den jeweiligen Legendeintrag im entsprechenden Stadtplan.

**Updates nach Redaktionsschluss:** Auf der Produktseite dieses Reiseführers im Internetshop des Verlages finden sich zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

# Die Regionen im Überblick

## 1 Kiew | 30

Wen Gegensätze und historische Brüche faszinieren, der kommt in Kiew voll auf seine Kosten. **1500 Jahre Geschichte** haben sich in die Straßen der Hauptstadt eingeschrieben, mit all ihren architektonischen Zeugnissen und Widersprüchlichkeiten. Meisterwerke mittelalterlicher Sakralarchitektur, herrschaftliche Jugendstilvillen, spektakulärer Stalinklassizismus, triste Plattenbauwüsten und ukrainische Postmoderne – Kiefs urbane Kulisse ist alles andere als aus einem Guss. Bemerkenswerte Museen und Kunstprojekte, eine lebendige Kneipen-, Club- und Restaurantszene und eine inzwischen **gute touristische Infrastruktur**, die auch Budgettouristen angenehme Unterkünfte bietet, machen die osteuropäische Metropole zu einem Reiseziel, das sich vor anderen Hauptstädten des Kontinents definitiv nicht verstecken muss.

## 2 Zentral- und Nordukraine | 88

Die Region zwischen Kiew, Cherkasy, Chernihiv und Poltava ist das **Herzland der Ukraine**. Einst befand sich hier, beiderseits des Dnipro, das Machtzentrum der mächtigen Kiewer Rus, des ersten ostslawischen Reiches. Später wurde das Gebiet zu einem Epizentrum der ukrainischen Kosakenbewegung. Die wichtigsten Namen der ukrainischen Geschichte sind untrennbar mit der Region verbunden: Die großen Kosakenführer *Bohdan Khmelnytskyi* und *Ivan Mazepa* kämpften hier für die Unab-

hängigkeit, der bekannteste ukrainische Schriftsteller, *Taras Shevchenko*, wurde hier geboren und bestattet. Von der glorreichen Vergangenheit zeugen zahlreiche Kirchen und Klöster und die beiden städtebaulichen Perlen der Region, das mittelalterliche **Chernihiv** (S. 122) und das von Zar Alexander nach seinem Gusto



gestaltete **Poltava** (S. 150). Die Region mit ihren beschaulichen Landschaften und dem gewaltigen Dnipro ist auch ein interessantes Gebiet für grünen Tourismus abseits des Mainstreams.

### 3 Wolhynien und Polissia | 168

Das alte Fürstentum Wolhynien und das Waldland, die Polissia, sind geprägt von **alem Kulturland** mit kleinen Städten, Bur-

gen und Klöstern auf der einen und riesigen **menschenleeren Waldgebieten** mit kristallklaren Seen auf der anderen Seite. Styr, Sluch und Horyn sind die wichtigsten Flüsse, allesamt Nebenflüsse des Prypiat, dessen legendäre Sumpfgebiete die ukrainische Nordgrenze bilden. Der Westliche Bug, zugleich Grenzfluss zur Republik Polen, markiert die Westgrenze der Region. Für die Erforschung dieser Gegend ist einiges an **Pioniergeist** erforderlich, denn außerhalb der Großstädte gibt es bisher nur



wenig touristische Infrastruktur. Den Besucher erwarten somit viel authentisches Dorflben und traumhaft schne naturbelassene Landschaften, die damals wie heute von leuchtend blauen Holzkirchen geprägt werden, während die Städte den jahrhundertelangen polnischen Einfluss deutlich erkennen lassen.

## 4 Galizien und die Bukowina | 214

Im wohl mitteleuropäischsten Gebiet des Landes blickt man wirtschaftlich und politisch nach Westen. Es herrscht ein ausgeprägter ukrainischer Patriotismus. Die städtischen Zentren **Lemberg** (S. 218), **Ivano Frankivsk** (S. 253), **Ternopil** (S. 291) und **Czernowitz** (S. 272), in denen die einstige Zugehörigkeit zur Habsburger Monarchie noch gut erkennbar ist, präsentieren sich mit schön restaurierten historischen Innenstädten. Interessierte können sich auf eine faszinierende Suche nach Spuren der alten Multikulturalität begeben, die im 2. Weltkrieg unterging. Liebliche Hügelketten, das tief eingeschnittene Dnister-Tal, die westlichen Teile der Podolischen Platte und das nördliche Karpatenvorland sind die prägenden geografischen Komponenten. Eine sukzessiv entstehende und sich allmählich verbesserte touristische Infrastruktur bietet vor allem für „Ukraineanfänger“ einen guten Einstieg ins Land.

## 5 Die Karpaten | 310

Nur ein kleiner Teil des – nach den Alpen – prägenden Gebirges Europas gehört zur Ukraine. Den Besucher erwarten grüne,

**bis zu 2000 m hohe Berge** mit baumlosen Almwiesen im Gipfelbereich, urige Dörfer mit bunten Holzhäusern und die wohl größte Zahl an Holzkirchen im Land. Mehrtägige Bergwanderungen, Urlaub auf dem Bauernhof oder Raftingtouren sind nur einige der Möglichkeiten, die sich dem Urlauber bieten. Eine aus dem Alpenraum bekannte touristische Übererschließung gibt es nicht: Hier lebt man teils noch wie vor Jahrhunderten, die Kultur der Hutsulen mit ihren Traditionen, der Musik und ihrer überlieferten Volkskunst blieb auch jenseits des Folkloristischen erhalten. Gleichwohl ist vielerorts eine gelungene touristische Infrastruktur entstanden. Auch für einen **Urlaub mit Kindern** bieten die Karpaten ungeahnte Möglichkeiten.

## 6 Das östliche Podolien | 358

Der Osten der Podolischen Platte mit ihren flachwelligen Hügellandschaften umfasst den größten Teil der Oblaste Khmelnytskyi und Vinnytsia. Die prägenden Flüsse sind der Dnister und der Pividennyi Buh, die sich mit spektakulären felsigen Tälern – ideal für Freunde des Klettersports – präsentieren. Mit der **Festung von Kamianets-Podilskyi** (S. 361) ist hier eine der schönsten Burganlagen Europas zu finden. Daneben blieben unvergleichliche **Zeugnisse des Ostjudentums** in der Region erhalten. Unzählige jüdische Friedhöfe, Synagogen und (renovierungsbedürftige) Shtetl erinnern an eine vernichtete Kultur. Die touristische Infrastruktur außerhalb der Städte weist noch Mängel auf, aber dank lokaler Initiativen entstehen hier und da Perlen des grünen Tourismus, wie etwa das reizvolle **Busha** (S. 393).

## 7

## Die Südukraine | 422

Bis Ende des 18. Jh. war die Südukraine das „wilde Feld“: weite, unerschlossene Steppe, spärlich besiedelt von den Kosaken und Streifgebiet nomadischer Steppenvölker. Dies änderte sich, als Katharina die Große beschloss, die Gegend als „**Neurussland**“ zu kolonisieren und ins Zarenreich zu integrieren. Zahlreiche bedeutende Städte wurden aus dem Nichts ge-stampft und entstanden als klassizistische Planstädte inmitten des Niemandslandes: Yekaterinoslav (heute Dnipro), Aleksandrovsk (Zaporizhzhia) und die Schwarzmeerhäfen Odessa, Kherson und Mykolaiv. Bis heute dominiert in der Region die russische Sprache. Das touristische Highlight ist fraglos **Odessa** (S. 425), aber auch die anderen Städte sind interessant und sehenswert. Das Gebiet ist auch ein fantastisches Reiseziel für Naturbegeisterte: Vor allem das Donau- und Dniprodelta und Askaniya-Nova, das größte Steppengebiet Europas, bieten eine Flora und Fauna, die europaweit ihresgleichen sucht.

## 8

## Die Ostukraine | 532

Die einstige Industrieregion Nr. 1 des Sowjetreiches, der **Donbas, ist seit 2014 Kriegsgebiet**. Zwei urbane Zentren der Region, die Städte Donetsk und Luhansk, sind Teil der sogenannten Volksrepubliken DNR und LNR und derzeit nicht bereisbar. Bleibt **Kharkiv** (S. 536), das mit großflächig erhaltener Altbausubstanz und dem alternativen Flair einer international geprägten Universitätsstadt überrascht. Auf dem Land wird man barocke Kleinstadtgemütlichkeit vergeblich suchen. Die waldlose Steppe ist vom **Bergbau** zerfressen –

ein Muss für Freunde des Industrietourismus. Eine Insel gelebter Traditionen ist das **Felsenkloster von Sviatohirsk** (S. 553), und auch ein Besuch der surreal anmutenden **Felsformationen der „Steinernen Gräber“** (S. 571) inmitten der Asowsteppe sollte bei einem Abstecher in den Osten nicht fehlen. Für einen Badeurlaub bieten sich die weiten, weißen Sandstrände des **Asowschen Meeres** (S. 566) an. Auch ein Abstecher in die einstmals sowjetisch geprägte Hafen- und Industriestadt **Mariupol** (S. 566) ist, trotz eines Reisehinweises der Auswärtigen Amtes, nach Meinung der Autoren zu empfehlen: Große Teile der Donetsker Alternativszene haben sich seit 2014 hier angesiedelt und sorgen für neuen Schwung.

## 9

## Die Krim | 578

**Seit dem 18. März 2014 ist die Krim von Russland besetzt und de facto dem russischen Staat angegliedert. Auch wenn diese Annexion international nicht anerkannt ist, ändert das nichts daran, dass die Krim derzeit legal, d. h. unter Wahrung ukrainischer und internationaler bzw. völkerrechtlicher Vorschriften, nicht bereisbar ist.** Daher verzichten wir in diesem Reiseführer auf die Beschreibung der touristischen Infrastruktur und Sehenswürdigkeiten der Halbinsel und beschränken uns auf Geschichte, Geografie und die aktuelle politische Lage.

# Drei Reiserouten (Vorschläge)

## Tour 1 (1 Woche): Städtereise durch die Ukraine

Diese Rundreise lässt sich hervorragend mit der Bahn bewältigen und führt den Reisenden in die wichtigsten Großstädte des Landes und offenbart dessen Vielgestaltigkeit und Heterogenität.

Jede Reise durch die Ukraine sollte in der **Hauptstadt Kiew** mit seiner 1500-jährigen Geschichte, weltberühmten Kunstwerken, grünen Parks, Sandstränden am Dnipro und dem Monumentalismus der Sowjetzeit beginnen. Es locken weltberühmte Museen, der Maidan Nezalezhnosti, das Epizentrum der Maidanrevolution von 2014, und das sich gerade neu erfindende Nachtleben der Stadt.

Von dort führt die Reise in das pittoreske, durch und durch mitteleuropäisch geprägte **Lemberg (Lviv)**. Mittelalterliche Gassen, Wiener

Kaffeehäuser und Kirchen aller Glaubensrichtungen machen den Besuch der Stadt zu einem großartigen Erlebnis, das bei keiner Reise durch das Land fehlen darf. Moderne Tageszüge bringen den Besucher in etwa fünf Stunden von Kiew dorthin.

Ganz anders präsentiert sich das mediterrane **Odessa**, das man ab Lemberg am besten per Nachtzug ansteuert. Die Hafenstadt ist erst gut 200 Jahre alt, besticht aber durch großflächig erhaltene Altbausubstanz, prächtige Bauten aus dem 19. Jh. und herrliche Strände für die sommerliche Abkühlung. Odessa lässt seine Prägung als Kolonialstadt der russischen Zaren am Schwarzen Meer gut erkennen. Von hier geht es mit dem Nachtzug Richtung Nordosten.





ukr19-004 pk

**Kharkiv** galt lange Zeit – zu Unrecht – als das Schmuddelkind unter den ukrainischen Großstädten. Als international geprägte, weltoffene Studentenstadt widerstand die Stadt – obgleich zu 100 % russischsprachig – Putins Versuchen, seine „russische Welt“ Anfang 2014 bis hierher auszudehnen. Den Besucher erwarten wahre Schätze des Jugendstils und des sowjetischen Konstruktivismus, gewaltige Kirchenbauten, die größte Synagoge des Landes und ein pulsierendes Nachtleben, das landesweit seinesgleichen sucht.

Von Kharkiv sind es nur 90 Minuten mit dem IC+ in das reizvolle **Poltava** mit seiner restaurierten historischen Innenstadt. Hier lässt sich das historische Schicksal des Landes erahnen: Anfang des 18. Jh. erfuhr hier die mit dem ukrainischen Kosakenführer verbündete schwedi-

sche Armee ihre finale vernichtende Niederlage gegen das zaristische Russland im großen nordischen Krieg um die Vorherrschaft im Ostseeraum. Damit festigte sich auch die Herrschaft Russlands über die Ukraine, die erst 1991 mit der Unabhängigkeit des Landes beendet werden konnte. Der Kampf um Unabhängigkeit und Selbstbestimmung dauert bis heute an.

Eine dreistündige Zugfahrt führt den Besucher wieder zurück in die **Hauptstadt**.

↗ Prachtvolles Odessa

## Tour 2 (2 Wochen): Der Westen der Ukraine

Auch diese Reise lässt sich gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigen, gelegentlich muss aber auf Linienbusse zurückgegriffen werden.

Die oben genannten Großstädte **Kiew** und **Lemberg** sind natürlich auch bei dieser Reise mit inbegriffen und dienen quasi als Grundlage dieser Reise.

Von Kiew steuert man am besten per Bahn die Oblasthauptstadt **Rivne** an, die sich als Standort für Ausflüge in die pittoresken Kleinstädte **Ostroh**, **Dubno**, **Kremenets** und in das **Kloster Pochaiw** anbietet. In allen genannten Städten gibt es hervorragende Übernachtungsmöglichkeiten.

Wer es abgeschiedener mag, sollte das nordöstlich von Rivne gelegene wildromantische **Tal des Sluch** ansteuern: ein großartiges Wander- und Kanugebiet im Schatten von Granitfelsen und bunten Holzhäusern. Bahnhofsfans sei eine Fahrt mit einer von altertümlichen Dieselloks

gezogenen Schmalspurbahn vorbei an glasklaren Seen in die Einsamkeit der riesigen **Wälder der Polissia** empfohlen.

Das historische **Lutsk**, malerisch in einer Schleife des Styr gelegen, mit seiner wehrhaften Burganlage, seinen kleinstädtisch wirkenden Gassen und zahllosen Kirchen lohnt eine Übernachtung. Von dort bietet sich ein Besuch des **Nationalparks Shatsker Seen** an. Vor allem in dem Örtchen Svitiaz existiert eine bemerkenswert gute touristische Infrastruktur. Alle anderen Seen der Region lassen sich von hier aus per Fahrrad oder Kanu erkunden. Nur 150 km sind es von Lutsk nach Lemberg.

Ab Lemberg lohnt die nur wenige Kilometer nördlich gelegene Perle der Renaissancezeit, die Planstadt **Zhovkva**, einen Tagesausflug. Neben dem restaurierten Marktplatz gibt es hier eine Vielzahl von Kirchen, eine Synagoge und ein wehrhaft wirkendes Schloss zu besichtigen. Der





ukr19-003 pk

Besuch des nahe gelegenen **Klosters Krekhiv** am Rande eines kleinen Höhenzuges lässt sich gut mit einem Ausflug nach Zhovkva verbinden. Die Fahrt von und nach Lemberg erfolgt mit Kleinbussen, die nahe dem Hotel Lviv abfahren.

Mindestens ebenso reizvoll ist ein Ausflug von Lemberg nach **Drohobych** – Galizien aus dem Bilderbuch und das Kurstädtchen **Truskavets**, in dessen Sanatorien und Kurhotels sich entspannte Tage verbringen lassen. Nur ein Steinwurf entfernt liegt die Felsenburg Tustan.

Eine gemächliche Zugfahrt führt den Besucher in das Herz der Karpaten, nach **Vorokhta**. Herrliche bunte Holzhäuser, mehrere Eisenbahnviadukte, zwei Holzkirchen und die Nähe zum höchsten Berg des Landes machen den idyllischen Ort zu einem der schönsten Ziele in den Karpaten. Man leihe sich ein Mountainbike aus und erkunde die nähere Umgebung, oder man fahre damit zum Fuß der **Hoverla**, die von hier aus in zwei bis drei Stunden besteigbar ist.

Über Verkhovyna und Kosiv lässt sich per Linienbus die k.u.k. Perle **Czernowitz** erreichen. Der im Zweiten Weltkrieg nicht zerstörte Ort stellt bis heute eine perfekte Kulisse einstiger habs-

burgischer Multikulturalität dar. Die jüdische Bevölkerung der Stadt stellte hier einen Großteil der Einwohner und brachte es in höchste Ämter bis hin zum Bürgermeister. Man sprach selbstverständlich deutsch, während auf der anderen Flussseite die verarmten chassidischen Juden vom Land lebten. Inzwischen erfindet sich die kleine ukrainische Provinzmetropole neu und bietet einen überraschenden Reichtum an Kultur und Gastronomie.

Mit einem kurzen Zwischenstopp in **Khotyn** mit seiner malerischen, oberhalb des Dnister gelegenen Burgenlage erreicht man per Bus die historische Festungsstadt **Kamianets-Podilskyi**. Ein felsiger Canyon umschließt die Altstadt, die seit einiger Zeit restauriert wird; die gegenüberliegende Flussseite wird von einer viertürmigen Burgenlage beherrscht.

Von Kamianets-Podilskyi lässt sich wieder die **Hauptstadt** der Ukraine per Bahn erreichen. Oder man fährt vom 100 km nördlich gelegenen Khmelnytskyi per Bahn weiter nach Odessa.

 Auf dem Marktplatz in Lemberg

## Tour 3 (2 Wochen): Der Südosten der Ukraine

Von Kiew lässt sich die Schwarzmeerperle Odessa problemlos per Bahn erreichen. Wer als Reisemittel den Bus wählt, sollte es sich nicht nehmen lassen, das reizvolle Uman, auf halber Strecke gelegen, zu besuchen. Hier befindet sich der wohl schönste Landschaftspark des Landes, von polnischen Magnaten im 18. Jh. angelegt. Zugleich ist die Stadt seit einigen Jahren wieder jüdisches Pilgerzentrum für die Anhänger des legendären Wunderrabbi *Nachman*, der hier begraben liegt.

Von Odessa lässt sich ein Ausflug per Bus oder Bahn zu der oberhalb des Dnisterlimans gelegenen mittelalterlichen **Festung Akkerman** in Bilhorod Dnistrovskyi einfach bewältigen. Der Tag kann ausklingen mit einem Besuch der Weinkellerei im nahen Shabo, wo eine großartige Einkehrmöglichkeit gegenüber der Kellerei in höchstem Maße zu empfehlen ist.

Von Odessa sind es noch einmal 140 km in den äußersten Süden des Landes, wo sich das bereits zum Donaudelta zählende Städtchen **Vylkove** entlang der zahlreichen Flussarme und Kanäle erstreckt und die ortsansässige Bevölkerung, zumeist orthodoxe Altgläubige, damals wie heute mit altertümlichen Holzkähnen unterwegs ist.

Wunderbare **Steppengebiete** bietet der Süden des Landes, die am besten von **Mykolaiv** oder **Kherson** per Bus oder per Mietwagen angesteuert werden.

Nahe **Pervomaisk** finden sich im felsigen **Tal des Pividennyi Buh** wunderbare Möglichkeiten für Kanu- und Raftingtouren. Der unmittelbar an die besetzte Krim angrenzende, rosa schimmernde salzhaltige **Syvashsee** bietet herrliche Bademöglichkeiten, und auch Kuranwendungen können in Anspruch genommen werden.





ukr19-034 pk

Gnus und Zebras inmitten des ukrainischen Nirgendwo lassen sich nahe **Askaniya-Nova** erleben, wo man Exkursionen in die Einsamkeit der Steppe buchen kann.

Einen ganz eigentümlichen Reiz vermittelt das **Reservat Kamiani Mohyli**, bereits nahe der südostukrainischen Hafenstadt Mariupol gelegen. Die hügelige Steppe wird hier von Granitfelsen überragt, die einen fast glauben machen, sich im mittleren Westen der USA zu befinden.

Wer erleben will, wie eine Stadt im Schatten des Krieges sich gerade aufs Positivste neu erfindet, sollte nach **Mariupol** fahren. Die politische Situation vor Ort ist allerdings angesichts der Nähe zum Kriegsgebiet des Donbas genauso tens im Auge zu behalten.

Einen Dreiklang aus Kosakenromantik, zaristischer Kolonialarchitektur und sowjetischem Monumentalismus bietet die Industriestadt **Zaporizhzhia**, von Mariupol gut per Bus zu errei-

chen. Von dort steuert man am besten per Bahn Kharkiv oder Poltava an.

In Mariupol besteigt man einen der vielen Busse in Richtung des ukrainischen Nordostens, um über Kharkiv das idyllische **Novhorod Siverskyi** zu erreichen: Hier ist der Charakter einer traditionsreichen Handelsstadt am Hochufer der Desna bis heute gut erkennbar. Kirchen, Klöster, unzählige Holzhäuser und die historischen Handelsreihen prägen das nur 20.000 Einwohner zählende Städtchen.

**Chernihiv** gilt als das Herz der Kiewer Rus. Hier haben sich zahlreiche mittelalterliche Kirchen und Klöster erhalten, die sich wie eine Perlenkette über das Desna-Hochufer erstrecken.

Von der Stadt sind es nur noch 150 km zurück nach **Kiew**.

Zebras und Gnu bei Askaniya-Nova

**19. Januar:**

Malanka (v.a. in der Westukraine)

**Orthodoxes Weihnachtsfest am 6. Januar**

**JAN**

**FEB**

**MÄR**

**APR**

**MAI**

**JUN**

**Januar/Februar:**

Skisaison in den Karpaten

**8./9. Mai:**

Feiern und Paraden zum Tag des Kriegsendes; Brückentage zwischen 1. und 9. Mai, erste touristische Hochsaison

**Anfang Juni:**

Odessa  
Classics  
Hochkultur, umsonst und draußen am Schwarzen Meer

**Juni: beste Reisezeit**

**April:** Schneeschmelze, Matsch und Schlamm

**Mai bis August:**  
Stadt- und Straßenfeste

**Mitte Mai bis Mitte Juni:**  
Lviv Klezmerfestival, Konzerte in der ganzen Stadt





## Top 5: KIRCHEN UND KLOÄSTER

### Höhlenkloster in Kiew | 55

Seit Jahrhunderten bildet das größte Kloster der Ukraine ein Zentrum der weltweiten Orthodoxie. Verwunschene Höhlen, barocke Kirchen und goldene Kuppeln und die majestätische Lage oberhalb des Dnipro machen das Kloster zu einem Inbegriff sakraler Architektur der Ostkirche.



### Sophienkathedrale in Kiew | 45

Mitten im Zentrum der Stadt reicht diese Kirche bis in die romanische Zeit zurück, auch wenn die barocken Zwiebelkuppeln zunächst etwas anderes vermuten lassen. Im Innern hingegen hat sich der romanische Charakter mit seinen Wandfresken und Mosaiken wunderbar erhalten.



### Lavra Pochaiw | 300

In einzigartiger Weise wird das sanfte Hügelland von Galizien hier durch die fast schon süddeutsch anmutenden Rokokoformen des Klosters Pochaiw geprägt. Bis heute ist es eines der wichtigsten Pilgerzentren des Landes und in den Händen des Moskauer Patriarchats.



### Maria-Himmelfahrts-Kloster in Sviatohirsk | 553

Im äußersten Norden des Donbas überrascht das teilweise in einen Kreidefelsen gebaute Kloster mit seiner sich herrlich in die reizvolle Mittelgebirgslandschaft einfügenden harmonischen Architektur. Ein weit verzweigtes Gangsystem kann im Kerzenschein besichtigt werden und führt durch mystische Kapellen auf die höchste Spitze des Felsens.



### Die Kirchen und Klöster von Chernihiv | 122

In der nordukrainischen Provinzmetropole reiht sich eine Kirche und ein Kloster ans andere, während im Tal wie eh und je romantische Holzhäuschen die Stadt fast dörflich erscheinen lassen. Einzigartige Schätze von Romanik bis Barock sind zu bewundern, und auch hier kann man in mittelalterliche Höhlensysteme vordringen.

## TOP 5: DIE UKRAINE FÜR AKTIV-URLAUBER UND NATURLIEBHABER

### Besteigung der Hoverla und Wanderung über die Chorna Hora | 351, 353

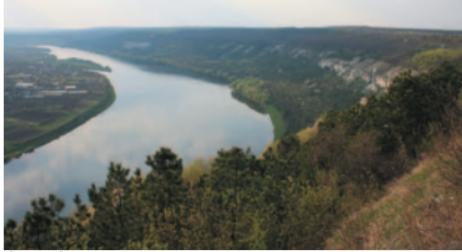
Die Besteigung des höchsten Berges ist von Vorokhta aus problemlos an einem Tag zu bewerkstelligen. Wer die entlegeneren Teile des Kammes der Chorna Hora bewältigen möchte, sollte ein Zelt und reichlich Proviant dabeihaben.



ukr19-053 pk

### Rafting auf dem Dnister | 266

Der Fluss Dnister bildet auf einer Strecke von rund 250 km ein tief eingeschnittenes Tal zwischen roten Sandsteinfelsen und idyllischen Dörfern und Burgen. Einen Teil davon kann man per Kanu durchqueren; Touranbieter machen diesen Ausflug möglich.



ukr19-052 pk

### Das Tal des Sluch bei Rivne | 185

Abseits der touristischen Standardrouten hat sich hier die sprichwörtliche ukrainische Dorfidylle erhalten. Granitfelsen, bunte Holzhäuser, Holzkirchen, romantische Burgruinen machen die Gegend zu einem herrlichen Wandergebiet. Die Unterkünfte vor Ort sind einfach und urig.



ukr19-054 pk

### Höhlen in Podolien | 289

Kaum bekannt: In der flachwelligen Hochfläche von Podillia befinden sich einige der gewaltigsten Höhlensysteme Europas. Die Kristallhöhle ist als Schauhöhle zu besichtigen, alle anderen nur mithilfe örtlicher Touranbieter in Führungen und Expeditionen. Alle verfügen sie über weiß bis rosa schimmernde Kristallformationen, einige der Höhlen führen auch Wasser.



ukr19-055 pk

ukr19-056 pk

### Das Tal des Pividnyi Buh bei Pervomaisk | 473

Hier, wo der Pividnyi Buh auf dem Weg von der podolischen Hochfläche in Richtung Schwarzes Meer einen Granitkörper durchbricht, hat sich das wohl beliebteste Ziel von Raftingtouristen im Land etabliert. Zwischen den bis zu dreißig Meter hohen Felsen herrscht eine unglaubliche Strömung.





## TOP 5: AUF DEN SPUREN DES OSTJUDENTUMS

### Czernowitz | 272

Kaum eine europäische Stadt hat die Kulisse einer jüdisch geprägten k.u.k. Metropole besser bewahrt als Czernowitz. Die Synagoge in der Unterstadt ist noch gut zu erkennen, der große jüdische Friedhof gilt als einer der schönsten Europas, während im Ortsteil Sahora im Norden der Stadt die einstige chassidische Stettlatmosphäre noch spürbar ist.



### Medzhybizh | 377

Durch den Holocaust verwandelte sich das einstmals blühende Landstädtchen im Schatten seiner romantischen Burgruine in ein kleines Dorf von wenigen hundert Einwohnern, bis nach der Unabhängigkeit der Ukraine die jüdische Tradition des Ortes wiederbelebt wurde. Hier liegt der Wunderrabbi *Ba'al Shem Tov* begraben.



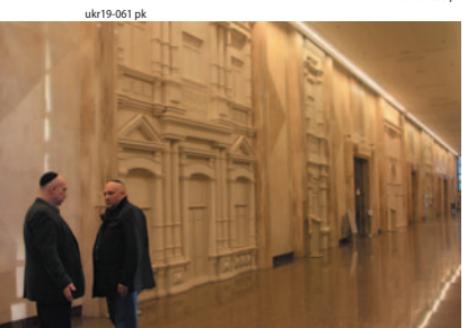
### Bratslav und Uman | 398, 405

Bratslav, die Wirkungsstätte von Rabbi *Nachman*, beherbergt einen der schönsten jüdischen Friedhöfe, landschaftlich wunderbar oberhalb des felsigen Tales des Pividennyi Buh gelegen. Der Rabbi liegt im 100 km östlich gelegenen Uman begraben.



### Sharhorod | 381

Das provinziell wirkende Städtchen südlich von Vinnytsia beherbergt eines der letzten nahezu original erhaltenen Shtetl, wie sie über Jahrhunderte die Region prägten. Kleine Häuschen mit hölzernen Balkonen und Veranden prägen das historische Ortsbild, in dessen Mitte sich eine der ältesten Synagogen des Landes aus dem 16. Jh. befindet.



### Dnipro | 520

Im südukrainischen Dnipro steht nagelneu und marmörlänzend das riesige Menorah-Zentrum mit einer sanierten historischen Synagoge, koscheren Cafés und Festräumen. Ein gutes Museum informiert über die Geschichte der ukrainischen Juden.

## Top 5: NIGHTLIFE

### Kiew: Blues Bar und Club Closer | 79, 80

In einem leer stehenden Fabrikgebäude nahe des Stadtzentrums ist ein Hauch vom Berlin der 1990er Jahre zu spüren. Hier finden Konzerte, Technopartys, Jazzveranstaltungen und Ausstellungen statt.



ukr19-062 pk

### Lemberg: Dzyga und Kimnata 35 | 235

Inmitten der Altstadt residiert die Künstlergruppe Dzyga, die hier eine Galerie, ein Restaurant und einen Jazzclub betreibt. Jeden Abend gibt es Live-Musik, meistens natürlich Jazz.



ukr19-063 pk

### Odessa: Club Vykod | 449

In einem nicht ganz leicht zu findenden Kellerclub finden mehrmals pro Woche Konzerte und sonstige kulturelle Veranstaltungen statt. Die Atmosphäre ist wunderbar alternativ, wie man sie so im Land selten findet.



ukr19-064 pk

### Unterwegs in Kharkiv | 549

Die heimliche Hauptstadt der ukrainischen Clubkultur macht einem die Entscheidung nicht leicht: Pin-tagon, Akuna Matata, Club Moskvich, Zhivot – alles großartige Locations und für jeden Geschmack ist etwas dabei.



ukr19-065 pk

ukr19-066 pk

### Kneipentour durch Ternopil | 293, 294

Die Kneipentour durch die entspannte Provinzhauptstadt sollte am Ausschank der örtlichen Brauerei Opilia, direkt am Ufer des Stausees beginnen. Einfach, aber urig! Von dort ist es nicht weit zum Restaurant Shynok, ebenfalls nahe dem See, in dem regelmäßig Live-Musik zu hören ist. Wer es edler und weniger alternativ bevorzugt, ist im Club Maxim mit diversen Cocktailbars und DJs gut aufgehoben. Vorreiter der komplett neu entstandenen Kneipenszene in der Stadt war die Club-Kneipe Bar Koza unmittelbar im Zentrum. Zwischen roten Ziegelwänden herrscht hier eine Atmosphäre, wie man sie eher in Berlin vermuten würde. Direkt daneben liegt die hippe Bar Faine Misto.

